



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

06.1151.01

ED/061151
Basel, 19. Oktober 2006

Regierungsratsbeschluss
vom 5. September 2006

Beschluss der Finanzkommission
vom 28. September 2006

Dringliche Kreditbewilligung Nr. 05 (Gebundene Ausgaben)

Museum der Kulturen Basel - Verlegung der Lager Museumsgeviert, Stapfelberg 7/9 und Picassoplatz 8 sowie der Restaurierungsatelier an die Bruderholzstrasse 60/62 / Güterstrasse 204

1. Begehren

1996 hat das Museum der Kulturen (MKB) einen ersten Antrag zur Umlagerung seiner kostbaren Sammlungen formuliert, da die Kulturgüter im Wert von mehreren hundert Millionen Franken durch die absolut unsachgemässe Lagerung gefährdet waren. Doch erst Jahre später (2003) konnte eine erste Massnahme zur Verbesserung dieser Situation durchgeführt werden, nachdem in einer Studie 1998 festgestellt worden war, dass „die Sammlungen des Museums der Kulturen teilweise so aufbewahrt werden müssen, dass ihr Bestand und ihre Bearbeitung gefährdet sind.“ In Bezug auf die Depotsituation wurde festgestellt, dass „das Problem der Lager nie behandelt werden konnte. Der Grund hierfür liege darin, dass weder Platz für ein systematisches Studium noch für eine fachgerechte Lagerung der Objekte vorhanden ist.“ In der Studie beläuft sich der geschätzte Raumbedarf für die Sammlungen im MKB auf ca. 8'100 m² Nettonutzfläche. Zu diesem Zeitpunkt bestanden Depots des MKB im Museumsgeviert, Stapfelberg 7/9, in Mieträumen in Riehen und am Picassoplatz.

Vor dem Hintergrund des Ergebnisses dieser Studie kam es zum Projekt „Sammlungsdepot am Dreispitz (Lyonstrasse)“. Nach Prüfung der baulichen Substanz der Liegenschaft und der räumlichen Grössenordnung bewilligte der Grosse Rat auf Antrag des Regierungsrates im Oktober 2002 Finanzmittel in Höhe von CHF 3'910'000 für neue Lagerräume an der Lyonstrasse 37/41. Dorthin wurden nach der Sanierung des Gebäudes 2003 die in Riehen gelagerten Objekte und Teile des im Museumsgeviert lagernden Objektbestandes verbracht. Im Jahresbericht 2002 des MKB wurde bereits vermerkt, dass mit diesem Depot nur ein erster

Schritt getan sei: „... denn wir haben noch weiteren Raumbedarf für all die Schätze, die in unklimateisierten Kellern und Estrichen einer Rettung harren“.

Mit der Projektierung eines Erweiterungsbaus des MKB (2002, Anbau Herzog & de Meuron) wurden neue Prioritäten in Bezug auf Depotumzüge aus dem Museumsgeviert gesetzt. Um sofort nach der Baubewilligung für den Erweiterungsbau mit den räumlichen Veränderungen beginnen zu können, wurden zunächst die Sammlungen in den Depots im Haupthaus des Museumsgevierts (Estrich und Keller) in die Lyonstrasse verbracht. Nach wie vor sind im Museumsgeviert Sammlungen in völlig unzureichenden Depots untergebracht. Ein weiteres Depot besteht in einer von der Nationalversicherung gemieteten Liegenschaft am Picasso-platz, das in seiner baulichen und räumlichen Ausstattung aber ebenfalls ungenügend ist.

Diese Sammlungen sollen nun gemäss des hier folgenden Antrags in die Liegenschaft an der Bruderholzstrasse verbracht werden. Damit können die Sammlungen des MKB erstmals in ihrer Geschichte sachgemäss untergebracht werden. Die Finanzkommission des Grossen Rates hat dem Regierungsrat dafür einen dringlichen Kredit in Höhe von CHF 3,5 Mio. als gebundene Ausgabe bewilligt. Gemäss § 25 des Finanzhaushaltgesetzes geben wir Ihnen davon Kenntnis.

2. Aktuelle Depotsituation des Museums der Kulturen Basel

2.1 Bestehende Depots

Das Museum der Kulturen (MKB) belegt derzeit Depots an folgenden Standorten:

- Lyonstrasse 37
- Museumsgeviert
- Stapfelberg 7/9
- Picassoplatz 8

Die Depoträume an der Lyonstrasse sind im Jahre 2003 speziell nach den Bedürfnissen des Museums umgebaut und eingerichtet worden. Sie erfüllen damit die Ansprüche an ein modernes Museums-lager weitestgehend.

Bei 673 m² von 823 m² Depotflächen in unmittelbarer Nähe des Museums (Museumsgeviert) handelt es sich fast ausschliesslich um ungeheizte Keller und Estrichräume, welche sich für die Bedürfnisse des Museums nicht oder nur nach erheblichen Sanierungs- und Ausbaumassnahmen optimieren lassen.

Bei der Liegenschaft Stapfelberg 7 handelt es sich um ein ehemaliges Fabrikationsgebäude der Seidenbandindustrie. In den beiden Obergeschossen des Fabrikationsgebäudes ist das Romanische Seminar der Universität Basel sowie eine Mietwohnung untergebracht. Die dem Museum überlassenen Räume liegen im Erdgeschoss (282 m²) und im Dachgeschoss (200 m²). Wegen dem Fehlen eines Warenliftes ist der Transport von schweren Sammlungsstücken innerhalb des Gebäudes auf Grund der vielen Niveaudifferenzen schwierig. Die Enge der Gasse erschwert zudem die Anlieferung mit Fahrzeugen. Da die klimatischen Verhältnisse in keiner Weise den Anforderungen entsprechen, sind jederzeit Schäden an den eingelagerten Objekten zu befürchten.

Im Gebäude Stapfelberg 9, dem ehemaligen Wohnhaus der Fabrikanten, steht dem Museum der Kulturen der Keller (150 m²) als Lagerfläche, das Erdgeschoss (150 m²) als Restaurierungsatelier und das 1. Obergeschoss (150 m²) als Dokumentenarchiv zur Verfügung.

Das Lager Picassoplatz 8 ist in einer Privatliegenschaft eingemietet. Die Räume verfügen nicht über die für ein Museumslager unabdingbaren Sicherheitseinrichtungen wie Brandmelder, Intrusionsschutz usw. Die Installationen sind veraltet und die durch die Lager geführten Wasser- und Abwasserleitungen stellen ein zusätzliches Risiko für die eingelagerten Objekte dar. Nach der von der Eigentümerschaft angekündigten Sanierung des Gebäudes ist ein Anstieg des bereits heute sehr hohen Mietzinses zu erwarten, ohne dass dadurch eine grundlegende Verbesserung der räumlichen Bedingungen für die Objekte erreicht würde.

Neben den erwähnten Unzulänglichkeiten in den beiden Liegenschaften erschwert insbesondere der Platzmangel die Aufgabe der Museumsmitarbeiter. Es ist kein Reserveraum für Sammlungszuwachs vorhanden. Die Depots sind so überfüllt, dass Schäden an den teilweise gestapelt gelagerten Objekten befürchtet werden müssen.

2.2 Die bestehenden Restaurierungsateliers

Die Restaurierungsateliers sind derzeit getrennt in zwei Liegenschaften am Stapfelberg 9 und am Schlüsselberg 9 untergebracht. In beiden Liegenschaften steht deutlich zu wenig Raum sowohl für die konservatorischen und restauratorischen Arbeiten selbst als auch für die dazu notwendigen Arbeitsmaterialien zur Verfügung. Es ist unbedingt erforderlich, dass so genannte „saubere Arbeiten“ an den Objekten räumlich getrennt von chemischen und staub verursachenden Arbeiten durchgeführt werden. Aufgrund der Lage und Zugänglichkeit der Ateliers können Grossobjekte nicht in die Ateliers verbracht werden. Die Transportwege von den Depots zu den Ateliers sind zu lang und für die Objekte zu gefährlich.

3. Das Objekt Bruderholzstrasse 60/62 und Güterstrasse 204

3.1 Objektbeschreibung

Eigentümerin der Liegenschaft ist heute die Pensionskasse Stiftung Abendrot. Die Gebäude Bruderholzstrasse 60/62 und Güterstrasse 204 wurden zusammen verbunden und dienten bisher der Firma Roser-Fourniere als Geschäftssitz. Mit je einem Wohn- und Geschäftshaus stösst das Areal an die Bruderholzstrasse und an die Güterstrasse. Das Hinterland ist mit einem mehrgeschossigen Lagergebäude überbaut. Die Anlieferung erfolgt über eine Lastwagenrampe an der Bruderholzstrasse. Die Vermieterin hat sich bereit erklärt, bei Abschluss eines langjährigen Mietvertrages die nötigen ausrüstungsmässigen Anpassungen (Lüftungsanlage, Brandmelder, Intrusionsschutz, Wassereinbruchmelder, usw.) vorzunehmen. Die insgesamt angebotenen 4'186 m² Lagerflächen sowie 641 m² Arbeitsflächen verteilen sich wie folgt:

2. Untergeschoss	720 m ² (Lager)
1. Untergeschoss	1'447 m ² (Lager)
Erdgeschoss	1'310 m ² (Lager)
1. Obergeschoss	709 m ² (Lager)
2. Obergeschoss	641 m ² (Werkstatt)

3.2 Die Absicht des Museums der Kulturen

Das MKB beabsichtigt, die Lagerräume am Picassoplatz, im Museumsgeviert und in der Liegenschaft Stapfelberg 7/9 wegen der vorstehend beschriebenen Mängel aufzugeben. Stattdessen sollen die Lagerräumlichkeiten an der Bruderholzstrasse 60/62 mietweise übernommen werden. Der vorgesehene Umzug bietet gleichzeitig die Gelegenheit, die eingelagerten Sammlungsobjekte, die an den heutigen Standorten stark gefährdet sind (Verunreinigungen, Insektenfrasse, Feuchtigkeit), auf Schäden zu untersuchen und zu sichern.

Des Weiteren sollen die auf zwei Liegenschaften verteilten Restaurierungsateliers (Stapfelberg 9 und Schlüsselberg 9) im 2. OG an der Bruderholzstrasse untergebracht werden. Damit würde gewährleistet, dass die Objekte möglichst selten transportiert werden müssen. Darüber hinaus wären die Restaurations-Fachleute in der Lage, das notwendige Monitoring der Objekte in Bezug auf Schädlingsbefall in ihren täglichen Arbeitsablauf zu integrieren. Die Inbetriebnahme einer Stickstoffanlage ist nur bei Präsenz der zuständigen Personen vor Ort möglich.

3.3 Die Nachnutzung

Die durch die Verlegung der Depoträume sowie dem geplanten Umbau (Projekt Herzog/de Meuron) entstehende neue Gesamtsituation an Flächen und Räumlichkeiten sowie deren Entwicklung wird einer Analyse unterzogen. Ein wichtiges Ziel dieser vom FD (ZLV) in Zusammenarbeit mit dem ED (MKB) vorgenommenen Untersuchung wird die Abklärung der Umnutzungsmöglichkeiten, namentlich zu Wohn- oder Büro Zwecken sein.

Für die Liegenschaft Stapfelberg 7/9 bestehen seit über zwanzig Jahren Pläne für eine Umnutzung zu Wohnzwecken. Auf Grund der Lage im Zentrum der Altstadt an der Westflanke des Münsterhügels sowie auf Grund der räumlichen Gegebenheiten ist eine hohe Wohnqualität zu erwarten. Bedingung ist eine Freistellung durch die heutigen Nutzer. Mit der Verlegung der Depoträume, der Restaurierungsateliers sowie des Dokumentenarchivs des MKB kann dazu ein erster Schritt geleistet werden. Die aktuelle Raumplanung der Universität sieht einen Umzug des Romanischen Seminars entweder an die Maiengasse (ehemals Juristische Fakultät) oder an den Petersgraben 52 (ehemals ZID) vor. Wenn auch das Depot des Museums in dieser Liegenschaft aufgehoben wird, steht der langgeplanten Umnutzung nichts mehr im Wege.

Als wichtige Voraussetzung zur Abklärung von möglichen Umnutzungen gehört die Analyse der Entwicklung der gesamten Flächensituation des Museums in den letzten Jahren bzw. der Entwicklung unter Berücksichtigung der geplanten Neuerungen. Das ED befürwortet diese Umnutzungsmöglichkeiten. Auf die Anliegen des MKB wird dabei gebührend Rücksicht genommen, sofern sie nicht den übergeordneten Interessen des Kantons widersprechen. Im Umfang der durch den Umzug an den Tellplatz freiwerdenden Flächen wird bei Einfüh-

rung der Zentralen Raumdienste (ZRD) kein Budgetausgleich geleistet, da das Museum diese hiermit faktisch abgibt (allenfalls nach entsprechenden Rochaden durch die möglichen Umnutzungen).

4. Begründung der Dringlichkeit

4.1 Verfall Mietangebot / Vermeidung von Doppelmieten

Es liegt ein für das Museum optimales und im Markt-Quervergleich sehr preiswertes Mietangebot von einem verlässlichen Vermieter (PK Stiftung Abendrot) vor, welches den Rahmenbedingungen: Grösse (Lagerfläche), Preis und Qualität gerecht wird. Die Ablauffrist des Mietangebotes ist Oktober 2006. Danach besteht die Gefahr, dass die Räumlichkeiten anderweitig vermietet werden. Die Eigentümerin der Liegenschaften Bruderholzstrasse 60/62 und Güterstrasse 204 muss die bereits leerstehenden Räumlichkeiten spätestens auf den 1. Januar 2007 vermieten und drängt verständlicherweise auf eine verbindliche Mietzusage. Bis allerspätestens anfangs Oktober 2006 muss diese vorliegen, damit dann die nötigen Sanierungsarbeiten von Seiten der Eigentümerin in die Wege geleitet werden können und somit das Objekt auf Anfang 2007 für das MKB bezugsbereit ist. Diese aussergewöhnliche Chance sollte nicht durch eine Verzögerung verloren gehen.

Damit der physische Umzug der 110'500 Objekte vom Picassoplatz bis im September 2007 (Kündigungstermin der Lager am Picassoplatz) realisiert werden kann, muss mit der Objektreinigung, -auszeichnung und -bereitstellung sowie der Herstellung von Verpackungsmassanfertigungen für sehr wertvolle Objekte noch in diesem Jahr mit externen Hilfskräften begonnen werden.

Falls dieser Zeitplan nicht eingehalten werden kann, so wäre der nächstmögliche Kündigungstermin der Lagerräume am Picassoplatz März 2008, d.h. es fallen zusätzliche Kosten für Miete von ca. CHF 80'000 an.

4.2 Vermeidung von Verschmutzung von Objekten durch Bauarbeiten am Picassoplatz

Die gesamte Liegenschaft am Picassoplatz (Eigentümerin National-Versicherung) wird ab September 2006 saniert. Die Lagerräume MKB sind im Rahmen der Sanierung von Baumassnahmen stark betroffen (neue Leitungen, Bohrungen für Pumpensumpf und Massnahmen für die Erdbebensicherheit usw.). Das MKB rechnet mit Erschütterungen plus Ablage von unvermeidlichem Baustaub auf den Objekten. Es müssten ca. 60m² für Bauarbeiten leergeräumt werden, was einerseits ein grosser Arbeitsaufwand für das Wegräumen der Objekte bedeutete, andererseits ist die Frage nach einem Ort für die Zwischenlagerung nicht geklärt. Die National-Versicherung hat sich im Hinblick auf einen allfälligen Auszug der Sammlungen MKB bereit erklärt, die die Lagerräume betreffenden Baumassnahmen von September 2006 auf allerspätestens Mai 2007 zu verschieben, was für das MKB bedeutet, dass der physische Auszug spätestens ab Februar 2007 beginnen müsste.

5. Fazit

Das vorliegende Projekt bietet mehrere zukunftsorientierte Lösungen für diejenigen Basel-städtischen Sammlungen, welches das Museum der Kulturen Basel verwaltet. Im wesentlichen können die Rahmenbedingungen für das Bewahren der Sammlungen geschaffen werden. Des weiteren sind die Voraussetzungen für eine effiziente Bewirtschaftung der Sammlungen gegeben, was wiederum für die Forschung mit und an den Sammlungen sowie die Vermittlung unabdingbar ist. Durch die Möglichkeit, die Räume optimal zu bestücken (Einrichtung) ist Platz für den ordentlichen Sammlungszuwachs in der nächsten Zukunft gesichert. Für die Umsetzung zu Wohnzwecken gibt das MKB auf Wunsch des FD/ZLV staatliche Räumlichkeiten auf und kann zudem die bisherigen Lagerstandorte durch weitaus besser geeignete private Räumlichkeiten ersetzen (win-win-Situation).

6. Kosten

Die Realisierung dieses Projektes verursacht insgesamt einmalige Kosten (gebundene Ausgaben) von CHF 3'500'000.

Die Netto-Miete beträgt für 4'872 m² CHF 328'080 p.a. Das bedeutet eine Nettomiete von rund CHF 68 pro m² p.a., was als sehr günstig angesehen werden muss. Vergleichbare Mietobjekte (z.B. Picassoplatz: rund CHF 100 pro m²) sind um einiges teurer.

Die durch das Projekt verursachten effektiven Mehrkosten (Miete und Unterhaltskosten) betragen insgesamt rund CHF 186'060 p.a.

7. Zustimmung der Finanzkommission des Grossen Rates

Der Regierungsrat hat aus den dargelegten Gründen mit Beschluss vom 5. September 2006 für die Verlegung der Lager des Museums der Kulturen einen Kredit von CHF 3'5 Mio. als Gebundene Ausgabe, verteilt auf die Jahre 2006 bis 2008, als dringlich bewilligt.

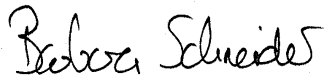
Die Finanzkommission des Grossen Rates hat an ihrer Sitzung vom 28. September 2006 diesem Beschluss gemäss § 25 des Finanzhaushaltsgesetzes vom 16. April 1997 zugestimmt mit dem Hinweis, dass sie eine vorausschauendere Planung gewünscht hätte. Zudem empfiehlt die Finanzkommission dem Regierungsrat, betreffend der Lagerung von Sammlungen aller staatlichen Museen ein längerfristiges Konzept zu erarbeiten und zu prüfen, ob mit dem genannten Vorgehen die Bestimmungen des Submissionsgesetzes eingehalten werden.

Im Weiteren geht die Finanzkommission davon aus, dass die frei werdenden Räumlichkeiten am Stapfelberg baldmöglichst einer alternativen Nutzung zugeführt werden und dass das Erziehungsdepartement die durch die Neuregelung entstehenden Mehrkosten sowohl im Ordentlichen Nettoaufwand als auch in der Investitionsrechnung vollständig kompensiert.

8. Antrag

Wir beantragen Kenntnisnahme.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Barbara Schneider
Präsidentin



Dr. Robert Heuss
Staatsschreiber